



Man hat sich bemüht

Von Josef Scheuring, Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Bezirk Bundespolizei

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, mehr als 13 Jahre nachdem ich den Vorsitz des GdP-Bezirks Bundespolizei übernahm, schreibe ich heute meinen letzten Kommentar. Am 31. Dezember 2013 geht meine aktive Zeit in der Bundespolizei und damit auch in der GdP zu Ende.

Aus meiner Erfahrung möchte ich eine Botschaft weitergeben: Nehmt eure Zukunft selbst in die Hand. Bringt euch in eure Arbeitswelt ein. Gestaltet eure Zukunft, die Zukunft unserer Polizeien und die Zukunft unseres Landes mit. Tretet aktiv und gestaltend für eure Mitmenschen ein. – Als Beleg dazu möchte ich nur einige Stationen aus meiner aktiven Zeit aufzeigen:

Im Alter von 25 Jahren wählten mich die Kolleginnen und Kollegen am Flughafen Frankfurt/Main zu ihrem Personalratsvorsitzenden. In den folgenden neun Jahren entwickelten wir die damalige Grenzschutzstelle des Amtes Saarbrücken zu einem eigenen Grenzschutzamt weiter. Im Jahr 1981 kam jeder vierte Asylbewerber, der in Deutschland einen Asylantrag stellte, über den Frankfurter Flughafen. Sowohl der damalige Bundesgrenzschutz (BGS) als auch das Land insgesamt waren mit dieser Entwicklung vollkommen überfordert. Mit ganz massiver Öffentlichkeitsarbeit durch die Gewerkschaft der Polizei sorgten wir dafür, dass die schlimmsten humanitären und organisatorischen Probleme abgemildert wurden. Dabei war es für uns ganz selbstverständlich, sich nicht nur um die Belange unserer Kolleginnen und Kollegen, sondern auch um die Belange der Flüchtlinge einzusetzen. – Humanität ist nicht teilbar.

Als ich am 9. November 1989 auf der Rückfahrt von einer GdP-Veranstaltung im früheren Standort Bad Hersfeld hörte, dass die Führung der ehemaligen Deutschen Demokrati-

schen Republik die Grenzübergänge für ihre Bürger nach Westdeutschland geöffnet hat, war mir sofort klar, dass sich dadurch unser Land und auch der BGS massiv verändern würden. Ich wollte daran mitwirken. Sofort, als es dienstlich möglich war, fuhr ich als Mitglied des BGS-Hauptpersonalrates in den Osten. Ich traf dort ganz schwierige Rahmenbedingungen, aber auch viele ganz wertvolle Menschen an. Einer von ihnen war Sven Hüber; – eine Begegnung, die mich bis heute sehr bereichert.

Immer auf der Seite der Menschen, brachte ich mich begeistert in den Einigungsprozess ein. Am 11. Oktober 1992, drei Tage nach Willy Brandts Tod, war Otto Schily ganztägig Gast im SPD-Ortsverein Niedernberg. Ich war dort Vorsitzender und den ganzen Tag mit Schily zusammen. Wir tauschten uns über viele Fragen, besonders aber auch über die damals anstehende, ganz intensiv diskutierte Änderung des Asylrechtes aus. Der Kontakt hielt an und Schily wurde Ende 1998 Bundesminister des Innern. Am 28. März 2002 vereinbarten Otto Schily und ich die bisher grundlegendste, strukturelle Weiterentwicklung des früheren Bundesgrenzschutzes. Mehr als 25 000 zusätzliche Beförderungen waren nur eine Folge dieser Entscheidung. Bis August 2002 wurde das BGS-Laufbahnrecht verändert und alle Grundlagen für die BGS-Haushalte der nächsten Jahre geschaffen. Das Programm wurde über eine Laufzeit von zehn Jahren vereinbart und läuft erst jetzt, im Jahr 2014, aus. Am Ende der Verhandlungen – im August 2002 – schreibe ich mit Schily auch noch die Namensänderung der Organisation von Bundesgrenzschutz in Bundespolizei fest. Sie wurde im Jahr 2005 umgesetzt.

Durch massive, innere Verwerfungen erlebte die Bundespolizei in den Jahren 2008 bis 2012 schwierige Zeiten. Viel Vertrauen, gerade auch in



den obersten Führungsebenen, ging verloren. Nach der unwürdigen Entlassung der gesamten Führung im Jahr 2012 stabilisierte sich die Bundespolizei wieder. Mit klugem und authentischem Verhalten schafft die neue Führung neues Vertrauen. Die Bundespolizei ist wieder auf dem Weg. Längst überfällige Entscheidungen können angepackt und vorhandene Gerechtigkeitslücken geschlossen werden. Die GdP wird dazu auch weiter die entscheidenden Impulse geben. Frank Buckenhofer und seine Kolleginnen und Kollegen des Zolls werden ihr Ziel, eine Bundesfinanzpolizei für Deutschland, durchzusetzen und dabei auch die Kolleginnen und Kollegen des Bundesamtes für Güterverkehr mitnehmen. Für viele Tausend Kolleginnen und Kollegen kann eine bessere Zukunft geschaffen werden. Niemand ist allein. Und die Menschen in unserem Land profitieren davon. Einbringen lohnt sich immer. Nichts beschreibt meine Gefühle, meine innere Haltung heute besser als die Worte Willy Brandts am Ende seiner aktiven Zeit: „Man hat sich bemüht!“ – Herzliche Grüße und alles Gute für eure gemeinsame Zukunft,

euer Josef Scheuring



JUNGE GRUPPE – NACHGEFRAGT

Anfang September 2013 fand in Halberstadt (Sachsen-Anhalt) die Bezirksjugendkonferenz der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Bezirk Bundespolizei, statt.

Hierzu berichteten wir bereits auf unserer Homepage. Die Delegierten orientierten sich in ihren Diskussionen und Beschlussfassungen im Wesentlichen zu Weiterentwicklungsansprüchen der JUNGE-GRUPPE-Arbeit sowie zur Vorstellung zur Verwirklichung von JUNGE-GRUPPE-Themen auf nationaler und europäischer Ebene. Von Matthias Zimmermann – als neu gewähltem Vorsitzenden der JUNGEN GRUPPE – wollten wir hierzu mehr erfahren.

DP: Realisierung von Jugendgewerkschaftsarbeit und damit die Förderung von Jugendarbeit über den GdP-Bezirk Bundespolizei: Welche Vorstellungen habt ihr hierzu?

Matthias Zimmermann: Durch den vorherigen Vorstand wurde bereits damit begonnen, Nachwuchsseminare durchzuführen und damit immer wieder junge GdP-Mitglieder für die Gewerkschaftsarbeit zu gewinnen. Diesen Weg werden wir weitergehen und intensivieren. Diese Seminarteilnehmer können dann vor Ort in den Dienststellen die Leute begeistern. Dadurch verfügen wir über ein immer größer werdendes Netzwerk, das der JUNGEN GRUPPE eine Stimme gibt.

DP: Welche Schwerpunkte wollt ihr als Vorstand diesbezüglich angehen und wie sehen eure Umsetzungsoptionen aus?

Matthias Zimmermann: Für uns ist es wichtig, mit den Mitgliedern vor Ort Kontakt zu halten; dies wird über die Nachwuchsseminare und den regelmäßigen Kontakt mit den GdP-Direktionsgruppen erfolgen. Dadurch erfahren wir aus erster Hand, welche Schwerpunkte zurzeit am wichtigsten sind und können diese offensiv angehen.

DP: Weiterentwicklung für Beschäftigte in den Polizeien des Bundes und der Länder trug immer auch die Handschrift der GdP sowie einer „Einmischung“ der JUNGEN GRUPPE. Die Herausforderungen liegen auch jetzt auf der Hand: Der Bundesfinanzpolizei bzw. dem Zoll soll endlich der Status zuerkannt werden, der diesen Herausforderungen Rechnung trägt. – Deshalb auch eine Antragstellung zur Verwirkli-

chung der Eilzuständigkeit. Auch der Erhalt von Arbeitsplätzen für Tarifbeschäftigte wurde im Speziellen thematisiert. Wo seht ihr eure Rolle und Einwirkungsmöglichkeiten?

Matthias Zimmermann: In unserem neuen Vorstand befinden sich ja auch Kollegen und Kolleginnen aus dem Zoll und dem Tarifbereich. Dadurch ist die Problematik zur Eilzuständigkeit und zum Erhalt von Arbeitsplätzen im Tarifbereich für uns eine echte Herzensangelegenheit. Als JUNGE GRUPPE wollen wir hier den Druck hochhalten und immer wieder den Finger in die Wunde legen.

DP: „Kreativität und Fantasie statt Hierarchie“, so das Motto der 1. Bezirksjugendkonferenz. Es sollten „alte Zöpfe“ abgeschnitten werden. Dieser Slogan ist zeitlos. Wo werdet ihr die Schere ansetzen?

Matthias Zimmermann: Ich halte nicht soviel davon, nach wenigen Wochen im Amt zu sagen, das, was gelaufen ist, war nicht gut und wir müssen alles anders machen. Wir werden uns in den nächsten Monaten im Vorstand zusammensetzen und gemeinsam entscheiden, was man besser machen kann und wo wir die Schere ansetzen können.

DP: Wir danken dir für dieses Gespräch und wünschen sowohl dir, als auch deinem Vorstandsteam viel Erfolg auf diesem Weg.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Bezirk Bundespolizei**

Geschäftsstelle:
Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-555

Redaktion:
Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-5 55
Internet: www.gdp-bundespolizei.de
E-Mail: info@gdp-bundespolizei.de
Martin Schmitt
Mobil (01 72) 8 99 05 23
E-Mail: schmitt-karlstein@freenet.de

Die Redaktion behält sich vor, LeserInnenbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise – auch in elektronischen Medien – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Mailboxes sowie für Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35
vom 1. Januar 2013
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2836

NACHRUF

Tief betroffen nehmen wir Abschied von unserem Kollegen

Wolfgang Seeliger

der am 12. Oktober 2013 im Alter von 71 Jahren verstarb. Wir trauern um einen hochgeschätzten sowie anerkannten Kollegen, der in seiner aktiven Zeit Angehöriger des ehemaligen Bundesgrenzschutzamtes Flensburg war. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Dirk Stoß – für die GdP-Direktionsgruppe Küste

Hans-Walter Kruppa – für die GdP-Kreisgruppe Flensburg



KREISGRUPPE PIRNA

Die Vertrauensleute der Kreisgruppe (KG) Pirna der Gewerkschaft der Polizei (GdP) trafen sich im September 2013 im schönen Kurort Oybin (Zittauer Gebirge) im Rahmen einer erweiterten Vorstandssitzung.

Als Gäste konnten wir unseren Vorsitzenden des GdP-Bezirks Bundespolizei, Josef Scheuring, sowie den Vorsitzenden der GdP-Direktionsgruppe Mitteldeutschland, Günter Rink, begrüßen. In angenehmer Atmosphäre wurde die Arbeit der Kreisgruppe in den vergangenen zwei Jahren ausgewertet und die Schwerpunkte für die kommenden Herausforderungen definiert. Diesbezüglich fand unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch ein angeregter Erfahrungsaustausch statt. Am Nachmittag lud dann die KG zu ihrer Jahreshauptversammlung ein und der alte KG-Vorstand wurde entlastet und ein neuer gewählt. Wolfgang Schmidt wurde als „alter“ neuer Vorsitzender im Amt bestätigt.

Höhepunkt war eine zu später Stunde organisierte Besichtigung der Burgruine von Oybin. Die angestrahnten Überreste der einstigen Burganlage verbreiteten eine ganz besondere Atmosphäre. Unser Burgführer verstand es vortrefflich, uns mit Erklärungen und Geschichten in das frühe Mittelalter zurückzusetzen. Der Abend klang dann in gemütlicher Runde aus. Hierfür sei an dieser Stelle nochmals Dank an die Polizeiver sicherungs-AG (PVAG) gesagt, namentlich an Jürgen Schmidt und Dietmar Seifert, die unsere Veranstaltung finanziell unterstützten.

Wir nahmen den Besuch „unseres Jupps“ auch zum Anlass, ihm für seine



Foto: GdP

stetige Unterstützung unserer Kreisgruppe Pirna zu danken und verabschiedeten ihn in seinen bald beginnenden Ruhestand. Ebenfalls herzlich verabschiedet wurde in diesem Rahmen unser langjähriger Vorsitzender Jürgen Stark. – Euch beiden an dieser Stelle noch einmal: Vielen Dank und alles erdenklich Gute!

Sven Förster

FUSSBALLTURNIER 2013

Die Direktionsgruppe Flughafen Frankfurt/Main der Gewerkschaft der Polizei lud Anfang Oktober 2013 wiederum zu ihrem traditionellen Fußballturnier in die Bundespolizei-Liegenschaft am Frankfurter Berg ein. Insgesamt acht Teams konnten über zwei Tage ihre mannschaftliche Geschlossenheit demonstrieren. Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer galt Fairness als oberstes Gebot: Kolleginnen und Kollegen, für eure gegenseitige Rücksichtnahme verdient ihr unser aller Respekt!

So konnten am Nachmittag auch die Siegerehrungen durch den ständigen Vertreter der Bundespolizeidirektion Flughafen Frankfurt/Main, Dieter Spacek (links im Bild), im Beisein des Frankfurter GdP-Chefs Martin Schmitt sowie des Verantwortlichen für die Spielplanung, Sascha Liedtke (rechts im Bild), durchgeführt werden. Das Siegerteam der Bundespolizeiinspektion Frankfurt/Main (Foto) um deren Kapitän und Mannschaftsführer Benjamin Lier nahm dann auch den Siegerpokal sowie den Wanderpokal, der durch den Versicherungspartner der GdP,

der Polizeiver sicherungs-AG (PVAG), gestiftet wurde, entgegen. Damit geht der Turniersieg an unsere Kollegen der Nachbarspektion vom Hauptbahnhof. Wir sagen: herzlichen Glückwunsch! Tor schützenkönig wurde Steffen Romanitschek

aus der Dienstgruppe 34 der Bundespolizeiinspektion III am Flughafen. Die Turnierplanung wurde jedoch bis zum ersten Ballwechsel vor allergrößte Herausforderungen gestellt. Zu viele gemeldete Mannschaften zogen in „letzter“ Minute ihre Turnierzusage zurück. Bedauerlicherweise wurden die Vorgaben in Bezug auf Stärken sowie zu Regelungen arbeitsrechtlicher Schutzvorschriften nicht in Form einer „Günstigkeitsauslegung“ zur Anwendung gebracht. – Wenn sich bereits zur Ver-



Foto: GdP

wirklichung eines über den dienstlichen Alltag hinaus wirkendes Zusammengehörigkeitsgefühl Kolleginnen und Kollegen aufmachen, ein solches Event zu realisieren, dann könnte aus Sicht der GdP auch eine stärkere dienstliche Unterstützung Platz greifen. Und für diejenigen, die es noch nicht wissen: Das Personaldefizit der Bundespolizei am Flughafen ist so alt wie unsere Dienststelle. – Und trotz alledem: danke an alle!

MS



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Am 10. Oktober 2013 fand in der Bundespolizeisportschule in Kienbaum die Vereidigung der Dienstfänger und die Sportlehre für das Sportjahr 2012/2013 statt.

Unter Beteiligung von Vertretern des Bundesministeriums des Innern, der Bundespolizeiakademie, der Personalvertretungen und der Gewerkschaft der Polizei (GdP) sowie weiterer Persönlichkeiten aus Politik und Sport nahmen neun Polizeimeisteranwärter die Ernennungsurkunden entgegen. Im Sportjahr 2012/2013 erzielten die Bundespolizisten insgesamt 52 (!) Medaillen; stellvertretend seien an dieser Stelle die Weltmeistertitel unserer GdP-Mitglieder Britta Oppelt, David Storl und Sebastian Brendel genannt.

Für Sebastian Brendel, welcher 2012 in London im Canadier 1er über 1000 m auch Olympiasieger wurde, war es nicht nur sportlich ein tolles Jahr. Er ist auch zum zweiten Mal Vater geworden. Aus diesem Grund sowie für seine sportlichen Erfolge gratulierten ihm die Vertreter der GdP-Direktionsgruppe Bundespolizeiakademie sowie der Vorsitzende der GdP-Direktionsgruppe Pirna. Passend dazu wurde ihm der kleine GdP-Teddy überreicht. Wir

wünschen Sebastian Brendel sportlich sowie privat alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Maik Würfel



Unser Bild zeigt die Gratulanten mit dem Beglückwünschten (v. l. n. r.): Nils Neuwald, Dirk Rosin, Sebastian Brendel, Maik Würfel und Günter Rink. Foto: S. Drese, BPOLSSCH Kienbaum

TARIFGRUPPE KOBLENZ

Ende Oktober 2013 fand die bereits traditionelle gewerkschaftspolitische „Herbsttagung“ der Direktionsgruppe (DG) Koblenz der Gewerkschaft der Polizei (GdP) statt.

Die für das Tarifwesen in den Kreisgruppen zuständigen Kolleginnen und Kollegen (Foto) folgten der GdP-Einladung und tagten in Antrittal, Oberhessen. Für die Leitung der Veranstaltung war der Kollege Hans-Gerd Müller (im Bild 4. von rechts) verantwortlich und es galt eine umfangreiche Tagesordnung abzuarbeiten. Unter anderem waren die bevorstehende Tarifrunde

2014 für den Bund und die Kommunen, die Tarifeinigung für die Entgeltordnung Bund und die Vorbereitungen für den Delegiertentag des GdP-Bezirks Bundespolizei im kommenden Jahr die vorrangigsten Themen.

Die Forderungen für die nächste Tarifrunde wurden eingehend diskutiert. Im Ergebnis fand die Empfehlung des Beirats des Bezirks Bundespolizei mit einer Forderung von 7% Lohn- und Gehaltszuwachs sowie einem Sockelbetrag von 200 Euro breite Zustimmung bei den Tagungsteilnehmern. Insbesondere der auch von der DG Koblenz bei allen Tarifrunden geforderte Sockelbetrag – zur Stärkung der unteren Einkommensgruppen – sollte der wesentlichste Bestandteil des Tarifabschlusses sein.

Die Tarifeinigung in den Tarifverhandlungen über eine neue Entgeltordnung wurde eingehend besprochen. Im Mittelpunkt der Neuerungen steht die seit der Einführung des TVöD zum 1. Oktober 2005 ausstehende Entgeltordnung mit den neuen Eingruppierungs-

vorschriften, die zum 1. Januar 2014 in Kraft tritt. Die Kolleginnen und Kollegen haben bis zum Ablauf des Jahres 2014 Zeit, ihre Ansprüche zu prüfen und einen Antrag auf höhere Eingruppierung nach der neuen Entgeltordnung zu stellen. Die Information und Beratung der Kolleginnen und Kollegen hierzu wird in der nächsten Zeit den Schwerpunkt unserer gewerkschaftlichen Tätigkeiten darstellen. Für den nächsten Delegiertentag des Bezirks Bundespolizei im Frühjahr 2014 wurden verschiedene Sachthemen behandelt und über die zu stellenden Anträge beraten. Die Mitglieder für die Tarifkommission des Bezirks Bundespolizei wurden benannt. Wie bisher vertreten die Kollegen Hans-Gerd Müller und Björn Seis die Interessen der Direktionsgruppe Koblenz in der Tarifkommission des Bezirks Bundespolizei.

Den Schwerpunkt der Tagung bildete das von der Gewerkschaft der Polizei für den Tarifbereich entwickelte Attraktivitätsprogramm. Für diesen Tagesordnungspunkt konnte mit Heiko Dammann (links im Bild) ein kompetenter Referent gewonnen werden. Er machte unter anderem deutlich, dass aufgrund der Entwicklung der Bundespolizei und dem damit verbundenen Aufgabenzuwachs die Tätigkeitsmerkmale der Tarifbeschäftigten ständig den gestiegenen Anforderungen angepasst wurden und einfachste Tätigkeiten die absolute Ausnahme darstellen, die Entlohnung



Foto: GdP



TARIFGRUPPE KOBLENZ

aber auf dem Stand des „Alt-BGS“ stehen geblieben ist. Mit dem Attraktivitätsprogramm für den Tarifbereich soll der Grundsatz „Gerechter Lohn für qualifizierte Arbeit“ endlich umgesetzt werden. Es geht hierbei nicht nur um finanzielle Verbesserungen für die Kolleginnen und Kollegen, sondern auch

um Wertschätzung, die den Beschäftigten aus dem Tarifbereich für ihre qualifizierte Arbeit vielfach vorenthalten wird. Es geht außerdem darum, dass die Schere zwischen der Verwaltung und dem Vollzugsbereich nicht noch weiter geöffnet wird. Die Kolleginnen und Kollegen aus dem Tarifbereich tragen ge-

nauso zum Gelingen des Ganzen bei und müssen daher ebenso von der positiven Entwicklung der Bundespolizei profitieren. Mit einem ausführlichen Erfahrungsaustausch zu aktuellen Angelegenheiten aus den Kreisgruppen klang die Veranstaltung aus.

HGM

GEEHRT

Jubiläum unter Palmen ...

Eine besondere Überraschung gelang der Kreisgruppe Hannover der Gewerkschaft der Polizei (GdP) im Rahmen des privaten Besuches unseres Vertrauensmanns Arno Krüger (rechts im Bild) beim derzeit im Ausland eingesetzten Kollegen Frank Floto (links im Bild) in Colombo (Sri Lanka). Neben heimischer Kost und den aktuellen privaten und dienstli-

chen Neuigkeiten aus Deutschland überraschte er ihn u. a. mit der Urkunde für seine 25-jährige Mitgliedschaft in der GdP. „Inspektor Colombo“ hat sich sehr darüber gefreut ... Der geschäftsführende Vorstand des GdP-Bezirks Bundespolizei sowie das Redaktionsteam des Bezirksjournals bedanken sich ebenfalls an dieser Stelle für die Treue zur GdP. – GdP – Wir sind (überall) für euch da!

Michael Ramsay



Foto: GdP

NACHRUFE

In tiefer Betroffenheit nehmen wir Abschied von unserem Kollegen

Franz-Josef Feyer

der nach langer Krankheit, auf dem Weg der Genesung, plötzlich und unerwartet am 12. Oktober 2013 im Alter von 54 Jahren verstarb. Wir verlieren mit ihm einen engagierten, hilfsbereiten und sympathischen Kollegen und Freund, der uns in bester Erinnerung bleiben wird. Er war als Tarifbeschäftigter bei der Bundespolizei-Fliegergruppe tätig. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Markus Wiersch – für die GdP-Kreisgruppe Flugdienst

Tief betroffen nehmen wir Abschied von unserem Kollegen

Jörg Bollerey

der am 25. Oktober 2013 im Alter von 54 Jahren verstarb. Wir trauern um einen hochgeschätzten sowie anerkannten Kollegen, der sich in die aktive Personalratsarbeit bei der Bundespolizeiinspektion Flensburg einbrachte. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren

Dirk Stoß – für die GdP-Direktionsgruppe Küste
Hans-Walter Kruppa – für die GdP-Kreisgruppe Flensburg



Der geschäftsführende Vorstand des Bezirks Bundespolizei der Gewerkschaft der Polizei (GdP) sowie das Redaktionsteam des Bezirksjournals wünschen allen Kolleginnen und Kollegen sowie deren Angehörigen eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachtstage und alles erdenklich Gute zum neuen Jahr 2014; - vor allem Gesundheit und persönliche Zufriedenheit.



FRAUENGRUPPE – NACHGEFRAGT

Mitte September 2013 fand in Berlin die Frauenkonferenz des Bezirks Bundespolizei der Gewerkschaft der Polizei (GdP) statt.

Hierzu berichteten wir bereits auf unserer Homepage. Getreu dem Motto: „Dem Ziel ein Stück näher“, orientierten sich die Delegierten in ihren Diskussionen und Beschlussfassungen an Weiterentwicklungsansprüchen, die zu mehr Gerechtigkeit zwischen Frauen und Männern im Berufsalltag beitragen helfen. Von der neu gewählten Vorsitzenden der Frauengruppe, Erika Krause-Schöne (Foto), wollten wir hierzu mehr erfahren.

DP: „Dem Ziel ein Stück näher“, – verbirgt sich hinter dem Konferenzmotto ein positives Resümee des bisher Erreichten oder anders gefragt, was wurde an Anspruch eurerseits bereits „in Richtung Ziel“ auf den Weg gebracht?

Erika Krause-Schöne: Das Konferenzmotto greift unsere Aktion zum 100-jährigen Internationalen Frauentag am 8. März 2011 auf. Damals haben wir unter dem Motto „Stück für Stück dem Ziel näher“ Klaus-Dieter Fritsche, dem Staatssekretär im Bundesinnenministerium, unsere Forderungen für geschlechtergerechte Arbeitsbedingungen überreicht. Mit „Dem Ziel ein Stück näher“ wollen wir darauf verweisen, dass wir bei einigen dieser Punkte schon Positives vermelden können, es aber auch weiterhin noch viel zu tun gibt.

Ein Beispiel ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Als die Frauengruppe sich vor zwölf Jahren diesem großen Themenfeld angenommen hat, wurden wir von vielen Seiten nur milde belächelt. Heute ist es ein Tagessthema, das auch der Dienstherr so langsam beginnt aufzugreifen. Zum Beispiel mit Eltern-Kind-Büros oder flexibleren Gestaltungsmöglichkeiten bei den Arbeitszeiten für Frauen und Männer.

Wir alle wissen aber auch, dass da, wo Führungskräfte an tradierten Denkweisen festhalten, die vorhandenen Spielräume im dienstlichen Alltag einfach nicht genutzt werden. Hier ist noch viel zu tun, denn Vereinbarkeit von Beruf und Familie bedeutet für mich eben nicht gezwungen zu sein, Prioritäten setzen zu müssen, sondern beides optimal verbinden zu können.

DP: Wie sehen eure konkreten gewerkschaftlichen Vorstellungen für eine tatsächliche Gleichberechtigung von Frauen in der Männerdomäne Bundespolizei aus?

Erika Krause-Schöne: Wir wollen, dass ein an Lebensphasen orientiertes Personalmanagement geschaffen wird. Für alle Kolleginnen und Kollegen stellt sich die Frage, wie sie ihren Beruf mit den Herausforderungen eines erfüllten Lebens vereinen können: Berufliche Entwicklung und Karriere, Kinderbetreuung, später die Pflege von Angehörigen und gegen Ende der Laufbahn auch die Frage, wie kann meine Verwendung aussehen, wenn ich körperlich nicht mehr dazu in der Lage bin, ständig Nachschichten zu fahren oder mich einem gewaltbereiten Gegenüber zu stellen. Das alles sind schon lange keine geschlechtsspezifischen Themen mehr. Davon profitieren Frauen und Männer gleichermaßen. Und es ist die zwingende Voraussetzung für Gleichberechtigung. Wer diese Fragen mit einem sinnvollen Personalmanagement beantworten kann, hat einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil und den brauchen wir in der Bundespolizei vor dem Hintergrund des demografischen Wandels dringend.

DP: „Nach Leistung, Eignung und Befähigung? – Beurteilung von Frauen und Männern im Polizeivollzugsdienst“, so der Titel einer Studie der Hans-Böckler-Stiftung. Die Fragestellung war, ob gewährleistet ist, dass die Leistungen von Frauen angemessen und diskriminierungsfrei beurteilt werden? Die Beurteilungsdaten von zwölf Bundesländern und der Bundespolizei sind ernüchternd: Frauen und Teilzeitkräfte schnitten bei der Beurteilung mehrheitlich schlechter ab als Männer in Vollzeit. Es gibt demnach Handlungsbedarf. Was sollte sich unabdingbar auslösen?

Erika Krause-Schöne: Die Beurteilungsstudie war eine Initiative der Frauengruppe Bund, an der sich auch die Bundespolizei beteiligt hat. Die Ergebnisse bestätigen nun wissenschaftlich erwiesen, was wir gefühlsmäßig schon immer wussten: Frauen und Teilzeitbeschäftigte werden im Durchschnitt schlechter beurteilt und haben damit schlechtere Verdienst- und Aufstiegschancen. Die Ergebnisse fügen sich nahtlos in die Ergebnisse der Beerlagestudie und der Klartextstudie ein. Wir haben hier ein riesiges Ungerechtigkeitspotenzial



und einen echten Hemmschuh für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Damit sich etwas ändert, bräuchten wir eine echte Systemänderung mit einer neuen Beurteilungsrichtlinie: Dazu gehört zum Beispiel eine Objektivierung von Leistungsmerkmalen und die Sensibilisierung und Schulung der Erstbeurteiler. Als ersten Schritt ist es wichtig, die Studienergebnisse überhaupt einmal im Bereich der Erst- und Zweitbeurteiler bekannt zu machen.

DP: Bei der Bezirksfrauenkonferenz habt Ihr auch das Thema „Mehr Menschlichkeit“ diskutiert. Was verbirgt sich dahinter?

Erika Krause-Schöne: Ein Mehr an Menschlichkeit ist im Umgang miteinander dringend gefragt. Der Mensch, egal ob Frau oder Mann, ist mehr als nur eine Funktion. Im dienstlichen Zusammenhang hat man häufig das Gefühl, dass das völlig in den Hintergrund tritt. Probleme im Privatleben, Burn-out oder körperliche Erkrankungen sind nur einige der Folgen davon. Wir brauchen endlich wieder eine Kultur der Wertschätzung. Dazu gehören z. B. die Einführung eines Versetzungsschutzes, Gesundheitsvorsorge oder verlässliche Arbeitszeitmodelle, wie es unser Bezirk insgesamt ja im Attraktivitätsprogramm III, „Attraktivität für Alle“, auch fordert.

DP: Und ein anderer Mosaikstein in eurer Schwerpunktbildung: Die Verbesserung der Einsatzbedingungen. Welche Vorstellungen habt ihr hierzu?

Erika Krause-Schöne: Hier reicht es, glaube ich, das Schlagwort „Pinkele Petra“ zu nennen und alle haben eine Vorstellung davon, dass es gerade bei Einsätzen geschlechtsspezifische Herausforderungen gibt, die noch immer nicht gelöst sind. Das fängt bei der Frage der „Entsorgung“ an und hört bei der Ausrüstung und Ausstattung auf. Insbesondere bei der Einsatzkleidung findet die Anatomie von



FRAUENGRUPPE – NACHGEFRAGT

Frauen kaum Berücksichtigung. – Dass Frauen genauso belastbar wie ihre männlichen Kollegen sind, ist für mich selbstverständlich und wurde inzwischen schon über ein Vierteljahrhundert lang allen Skeptikern bewiesen. Es ist unglaublich rückwärtsgewandt, dass wir bei Ausrüstung und Ausstattung vielfach noch immer von einer rein männlichen „Norm“ ausgehen.

DP: Last, but not least: Worin seht ihr weitere Aufgaben gewerkschaftlichen Handelns?

Erika Krause-Schöne: Ich bin überzeugt davon, dass unter dem Stern

der GdP die Frauen und Männer in gewerkschaftlichen Funktionen, in Personalvertretungen, als Gleichstellungsbeauftragte oder als Vertrauenspersonen für Schwerbehinderte weiterhin viele Verbesserungen im beruflichen Alltag erreichen können. Dieser Schulterschluss an den unterschiedlichsten Schaltstellen ist mir äußerst wichtig. Das sehe ich auch als einen persönlichen Auftrag, hier weiterhin eine enge Zusammenarbeit zu pflegen und zu intensivieren.

Außerdem wollen wir auch im gewerkschaftlichen Bereich ein Mehr

an Gleichberechtigung von Frauen und Männern erreichen. Hier hinkt die GdP leider noch etwas hinterher, alle anderen DGB-Gewerkschaften sind da schon einen Schritt weiter und haben zum Beispiel einen verbindlichen Frauenanteil entsprechend der Mitgliederzahl in ihren obersten Gremien festgeschrieben. Es gibt für uns also noch viel zu tun in den nächsten vier Jahren.

DP: Wir danken dir für dieses Gespräch und wünschen sowohl dir, als auch deinem Vorstandsteam viel Erfolg auf diesem Weg.

BEZIRKSGRUPPE ZOLL

Die Kreisgruppe (KG) Bundesfinanzpolizei Rhein-Hessen-Saar der Gewerkschaft der Polizei (GdP) lud im Oktober 2013 zur traditionellen Halbzeittagung nach Mainz.

Nach Begrüßung der anwesenden Mitglieder durch den KG-Vorsitzenden Robert Gensmann, freute es diesen im Besonderen, auch den Vorsitzenden der GdP-Bezirksgruppe Zoll, Frank Buckenhofer, willkommen zu heißen. Robert Gensmann gab einen Tätigkeitsbericht zur Arbeit des Vorstands für die beiden zurückliegenden Jahre ab und hob besonders den erfreulichen Mitgliederzuwachs seit der letzten Mitgliederversammlung im Jahre 2011 hervor. Die KG Rhein-Hessen-Saar stellt in der Bezirksgruppe Zoll mit über 400 Mitgliedern die stärkste Untergliederung dar. „Darauf können wir alle stolz sein; – das haben wir gemeinsam geschafft!“, so

der KG-Vorsitzende zum Abschluss seiner Berichterstattung. Nach seinen Ausführungen übergab er das Wort an den Bezirksgruppenvorsitzenden und Frank Buckenhofer informierte über die Aktivitäten seines Vorstandes im letzten Jahr, aber auch zur zukünftigen Arbeit. Im Mittelpunkt werden auch weiterhin die Bemühungen der GdP-Bezirksgruppe Zoll stehen, im Dialog mit der Politik, deutliche Verbesserungen für den Zollvollzug zu erreichen.

Die Ehrung langjähriger Gewerkschaftsmitglieder bildete den Höhepunkt der Tagung. Gemeinsam mit Frank Buckenhofer (links im Bild) konnte Robert Gensmann (rechts im Bild) die Urkunden sowie die Ehrennadeln, aber auch ein kleines Geschenk der KG an die Jubilare übergeben. Leider konnten nur die Kollegen Klaus Taggeselle (2. von rechts) sowie Reiner Derx (2. von links) die Glückwünsche persönlich in Empfang nehmen; die

anderen zu ehrenden Jubilare waren aus dienstlichen oder persönlichen Gründen verhindert. Sie werden allerdings ihre Urkunden durch die jeweiligen Vertrauensleute erhalten. So wurde Reiner Derx für seine 25-jährige und Klaus Taggeselle für seine 40-jährige Gewerkschaftsmitgliedschaft geehrt. – Der geschäftsführende Vorstand des GdP-Bezirks Bundespolizei sowie das Redaktionsteam des Bezirksjournals bedanken sich ebenfalls an dieser Stelle für die Treue zur GdP. Anschließend erfolgte noch die Entlastung des Vorstands und mit einem Ausblick auf das bevorstehende zehnjährige Jubiläum der Kreisgruppe im Jahr 2014, wofür die Planungen in vollem Gange sind, beendete der KG-Vorsitzende die Versammlung. **RG**



Foto: GdP

KURZ NOTIERT

Delegiertentage unserer Direktionsgruppen Bundesbereitschaftspolizei und Bundespolizei Küste der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Ende Oktober 2013 mit Neuwahlen sowie einem Führungswechsel „an der Küste“: Nahe der Hansestadt Wismar wurde Dirk Stooß zum neuen Vorsitzenden der GdP-Direktionsgruppe Küste gewählt. Er übernahm dankend den Staffelstab von Holger Jungbluth. Und der Delegiertentag der GdP-Direktionsgruppe Bundesbereitschaftspolizei bestätigte den bisherigen Vorsitzenden Heinz Selzner mit 100% im Amt. – Näheres hierzu auf unseren Internetseiten.



ENGAGEMENT

Ende September 2013 fand in Goslar neuer Location „PartyLöwe“ das „1. Polizeifest“ statt. Martin Schilff von der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Bezirk Bundespolizei, organisierte diese Benefiz-Party zugunsten von Kinder- und Jugendprojekten.

Mit einer gesonderten Festzeitschrift konnte die Veranstaltung auch

finanziell abgesichert werden und GdP-Mitglieder bekamen vergünstigte Eintrittskarten. Zu Beginn zeigte Cihan Karaca aus Goslar mit mehreren gefühlvoll vorgetragenen Songs sowie Kostproben seines „Beatboxens“ sein Können. Er ist als Jungstar weit über die Grenzen der Stadt bekannt; u. a. war er Anfang Dezember

sterbliche Musik dieser Band dar, wobei das gesamte Outfit der Vier die Gäste in die 70er-Jahre zurückversetzte. Die Fans wurden von „Agne-tha“ und „Anni-Frid“ zum Mitsingen, Schunkeln und Tanzen animiert.

Thomas Wietig aus Langelsheim – als Inhaber des Hauses – hatte mit seinem Team für das häusliche und leibliche Wohl gesorgt. Frühzeitige Werbung in örtlichen Geschäften und Medien sorgten für guten Kartenvorverkauf und mit ca. 350 Gästen war die Veranstaltung ausverkauft.

Insgesamt brachte der Abend über die Eintrittsgelder und Spenden einen Erlös von 2000 Euro zusammen. Hiervon werden 500 Euro an Faadi Saad, einem bekannten Streetworker in Berlin-Neukölln, zur Durchführung des größten Kinderumzuges im nächsten Jahr übergeben. Den Hauptteil des Geldes, 1500 Euro, werden von Günter Koschig vom „Weißen Ring“ aus Goslar zur Unterstützung von Kinder- und Jugendprojekten vor Ort verwendet.

Ulrich Munschke,
GdP-Kreisgruppe Goslar



Ein besonderes Event für einen guten Zweck, organisiert von Martin Schilff (links). Mit dabei und für tolle Stimmung sorgend: die vier Akteure von „Dancing-Fever“ (Bildmitte) und Günter Koschig (rechts) vom „Weißen Ring“, der „Danke“ für die Spende sagte. Foto: GdP

KREISGRUPPE WESER-EMS

Anfang Oktober 2013 fand im evangelischen Bildungszentrum in Potshausen eine Vertrauensleuteschulung der Kreisgruppe (KG) Weser-Ems der Gewerkschaft der Polizei (GdP) statt.

Neben den Mitgliedern des erweiterten KG-Vorstandes nahmen Delegierte aus allen Revieren der Bundespolizeiinspektion Bad Bentheim teil. Martin Schilff – vom geschäftsführenden Vorstand des GdP-Bezirks Bundespolizei – referierte u. a. zur aktuellen Gewerkschaftspolitik, zu gewerkschaftlichen Zielen und zum Aufbau der GdP; dabei reflektierte er auch zu tagesaktuellen Themenbereichen. Angesprochen und erörtert wurde auch die Zusammenarbeit der Gewerkschaft mit den Personalräten.

Der KG-Vorsitzende Karsten Kube stellte in seinem Vortrag die Arbeit in der Kreisgruppe dar, gab einen Situationsbericht zur örtlichen Gewerkschaftsarbeit, zur Mitgliederinformation, -betreuung sowie -werbung und reflektierte in einem Aus-

blick auf die personelle Entwicklung in der Vorstandsarbeit. Zudem wurden Ehrungen für zwei Jubiläen zur 25-jährigen GdP-Mitgliedschaft vorgenommen.

Ein gemeinsamer Grillabend in der „Schmiede“ des Bildungszen-

trums rundete die Veranstaltung in bester Atmosphäre ab. Das Interesse bei allen Teilnehmern war sehr groß und die Resonanz eine sehr positive. Alle waren sich einig: Veranstaltungen in dieser Form bedürfen der Wiederholung. **KK**



Foto: GdP

